



ELISA ANDESSNER

# BEING HUMAN

ELISA ANDESSNER

# BEING HUMAN

80-teilige Grafikserie, Öl/Buchseiten, 2017

# Brückenschläge zwischen Worten und Bildern

---

Martin Hochleitner

Meine einleitende Parallelgeschichte zu Elisa Andessners Grafikserie „Being Human“ von 2017 erzählt von einem 1946 begonnen Projekt, das 2025 abgeschlossen sein soll. Es handelt sich dabei um „Goethes Wörterbuch“, in dessen Rahmen alle von Johann Wolfgang von Goethe jemals verwendeten Wörter systematisch untersucht werden. Das „Mammutprojekt der Lexikografie“ wurde von Wolfgang Schadewaldt an der Deutschen Akademie der Wissenschaften in Berlin initiiert und wird seitdem kontinuierlich verfolgt. Nachdem bis in die 1960er Jahre zunächst alle Wörter aus den Schriften Goethes exzerpiert und quantitativ erfasst worden waren, werden sie seit Jahrzehnten qualitativ beforscht. Als Ziel des Vorhabens gilt die Darstellung der Bedeutungsschichten von Goethes gesamtem Sprachbestand. Das Lexikon widmet sich deshalb sowohl dem Kontext

der einzelnen Wörter im Werk Goethes als auch ihrer Bedeutung zum damaligen Zeitpunkt und macht gerade dadurch den Wandel von Sprache und Begriffen sichtbar. 2018 finden sich in der Online-Version des Goethe-Wörterbuches Einträge bis zum Buchstaben M. In Summe wurden rund 93.000 Worte in Goethes Gesamtwerk ausgemacht. Ihre Bearbeitung soll letztlich einen „umfassenden Thesaurus der Goethezeit sowie ein Nachschlagewerk für unterschiedlichste, sprach- und literaturgeschichtliche, kultur-, geistes- und realgeschichtliche Sachinteressen“<sup>1</sup> ergeben.

Wenn nunmehr Elisa Andessner mit ihrer Serie „Being Human“ ein konkretes Buch („The Observer’s Book of Furniture“ von John Woodforde) aus den 1960er Jahren bearbeitet und sich Seite für Seite seinen Abbildungen und ausgewählten Worten widmet, so schafft sie damit ein prinzipiell ähnlich gelagertes System der – nunmehr künstlerisch intendierten – Beforschung und Personalisierung von Sprache. Andessner geht ebenfalls vom einzelnen Wort aus. Seine Exzerption erfolgt bei ihrem Projekt durch einen malerischen bzw. gestalterischen Prozess. Die jeweilige Auswahl ergibt sich durch die Aussparung von Wörtern. Sie werden in dem mit weißer Farbe ausgelöschtem Text einerseits sichtbar. Andererseits bilden sie in ihrer Auswahl auf Andessners „Tabula rasa“ auch einen neu konstruierten Kontext von Begriffen aus. Diesen lässt die Künstlerin schließlich auf jedem Blatt ihrer Serie mit den Illustrationen des Buches interagieren.

Was das Goethe-Wörterbuch und Elisa Andessners Projekt zueinander verbindet, ist eine bemerkenswerte Ausrichtung auf den Menschen. Die Wortsammlung Andessners ist auf seine Beschreibung hinsichtlich Charakter, Handlung, Gefühl, Sprache

oder Körperlichkeit ausgerichtet. Beim Lexikon zielt die Wortanalyse auf die Darstellung der geistig-moralischen Erneuerung des Menschen als Konzept der deutschen Klassik ab.

Als weitere Parallele ist die Sprache in beiden Projekten an die Dimension der *Zeit* gekoppelt. Hier die Zeit Goethes. Da die Zeit von John Woodforde. Beide in ein Spannungsfeld zur Gegenwart gesetzt und gerade aus dieser Differenz heraus in ihrer spezifischen Dimension erfahrbar gemacht. Bei Andessners Serie „Being Human“ spielen in diesem Zusammenhang auch die abgebildeten Möbelstücke eine besondere Rolle. Sie scheinen in allen Blättern selbst wie Personifikationen zu funktionieren und die Themen Mensch und Zeit nochmals eigens zu transformieren. Möbel und Worte finden sich so bei Andessner in einen ganz spezifischen Dialog gestellt. Sie begegnen sich in einem transitorischen Zustand, der sowohl von der Spurensuche einer Künstlerin in einem konkreten Buch als auch von ihren semantischen und assoziativen Brückenschlägen zwischen der Text- und Bildebene erzählen kann.

Das Resultat macht „Being Human“ zu einem visualisierten *Bild- und Wortschatz* Elisa Andessners. Die feine und behutsame Ästhetik der gesamten Serie erzählt von Andessners „subjektiv gefärbter, emotional intensivierender und assoziativ reflektierender“<sup>2</sup> Behandlung eines Buches. Dass mit diesem Zitat aus dem Goethe-Wörterbuch der Begriff der Lyrik im Werk des Dichters beschrieben wird, ist ein schöner Zufall, der Vieles erzählt ohne letztlich die malerisch bedeckten Zwischenräumen der Serie preiszugeben.

---

<sup>1</sup> <http://gwb.uni-trier.de/de/> (14. Jänner 2018).

<sup>2</sup> [http://woerterbuchnetz.de/cgi-bin/WBNetz/wbgui\\_py?sigle=GWB&mode=Vernetzung&lemid=JL03598#XJL03598](http://woerterbuchnetz.de/cgi-bin/WBNetz/wbgui_py?sigle=GWB&mode=Vernetzung&lemid=JL03598#XJL03598) (14. Jänner 2018).

---



BEING HUMAN verschreibt sich thematisch dem Menschlichen. Dessen Vielfalt, Stärken und Schwächen, die dunklen und hellen Seiten erforschte ich während der Entstehung der vorliegenden Grafikserie. Ich übermalte originale Buchseiten aus „The Observer’s Book of furniture“ mehrmals mit weißer Ölfarbe. Frei von Farbe blieben nur die im Buch abgebildeten Zeichnungen sowie einzelne Wörter aus den sich unter den Zeichnungen befindlichen kurzen Texten, welche Beschaffenheit und Nutzen des betreffenden Möbelstückes beschreiben. Ähnlich einer Archäologin durchforstete ich die Buchseiten und grub jene Wörter aus den Texten, die neben der Charakteristik der Möbel genauso verschiedene Aspekte des Menschseins beschreiben könnten. Aus dem alltäglichen Zusammengefügtsein von Mensch und Möbel ergeben sich nicht selten Abhängigkeiten, die zu absurden Angleichungen führen können. Sei es, dass ein Stuhl, dessen Form durch Abdruck und Körpermaße des sitzenden Menschen und durch die Situation entsteht. Oder ein Tisch, dessen Höhe und Tischplattengröße von den Räumlichkeiten der Besitzerin oder der Menge von Gegenständen definiert wird, die darauf abgelegt werden sollen. Oder umgekehrt, ein hoher Kasten, der ins Leben eines Menschen eingreift, indem er das Hinaufsteigen auf eine Leiter verlangt.

Sie haben Füße, Beine, Arme, Rücken, sind klein, groß, lang, schmal, elegant, flexibel, berühmt, treu – und noch vieles mehr. Diese lyrische Sammlung von Worten und filigranen Zeichnungen existiert als visuelle Serie und darf darüber hinaus mit diesem Katalog in ihre Ursprungsform des Buches zurückkehren.





rocking

more

end

rich

had

times

fashion

every

kind

introduced

been



like this

associated

believed

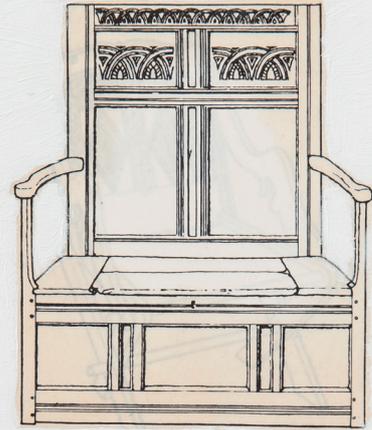
to be his

slender, delicately

motifs

used as

ears



arms and a back

sitting

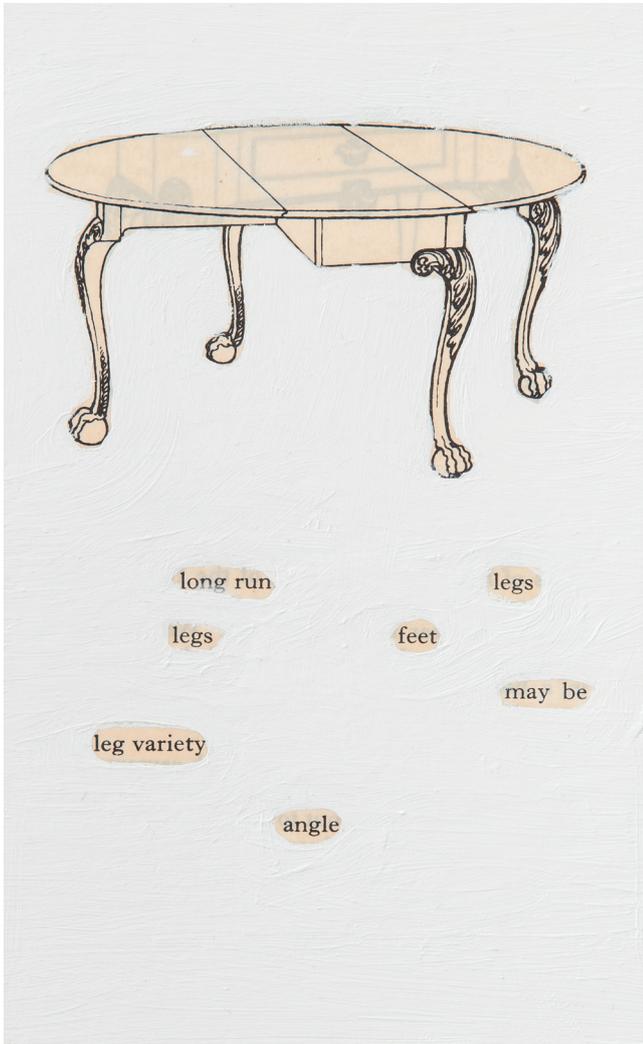
face

hand

to be

old

sometimes



long run

legs

legs

feet

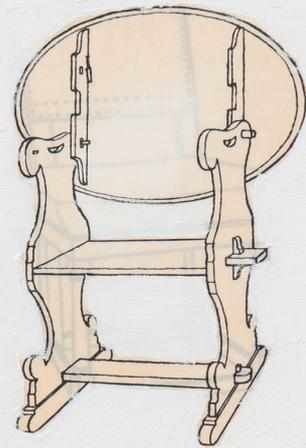
may be

leg variety

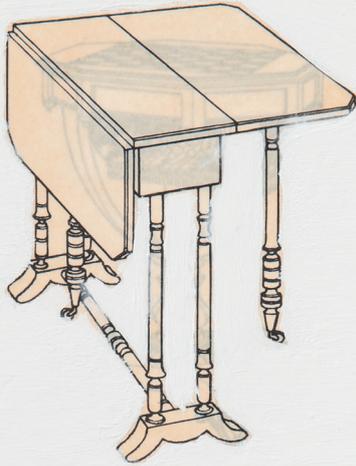
angle



talk freely  
rigid  
four claws  
dessert  
unusual  
move  
familiar  
movable



swing  
misleading  
servicing  
existing  
arms  
chest  
late



small

might

very slim

it could

compliment

rock

that

pleasing to the eye

often failed



dress

small

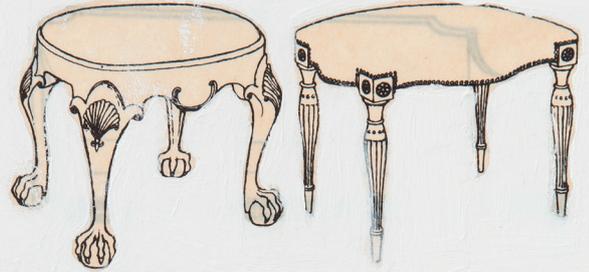
legs

to be

of course

chest

suitable



Early

fashionable

faithful

styles

above

legs

nails

head



popular

lady

stand beside

five feet

short

opposite

rising

favour



spidery

greater

soon

or more

Like

based

delicacy

classical



being

so-called

and only

turning

coffee

pleasure

demand

their legs

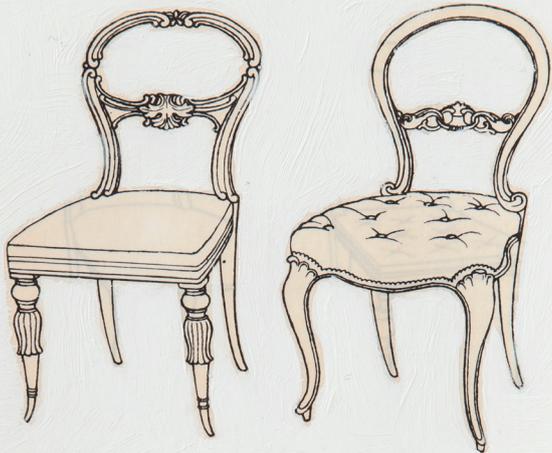
be seen



in such  
later  
very popular  
modern  
elegant  
smoking  
still seen  
either  
members



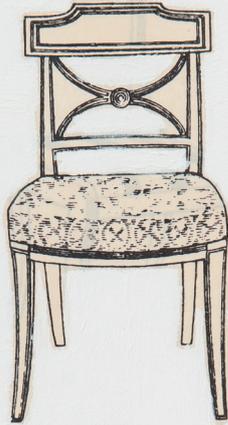
could be  
popular  
call  
that name  
arms and legs  
both kinds  
fruit  
very  
the other  
sometimes



back  
drawing  
legs  
or rose  
shoulders  
still  
instead of  
small



practice  
overtaken  
couple  
became  
was given  
arms  
two other  
extra  
comb



legs

probably

X-shaped

seen

influenced

taste

typical

greatly



early

was

reading and writing

sometimes

high

shaving

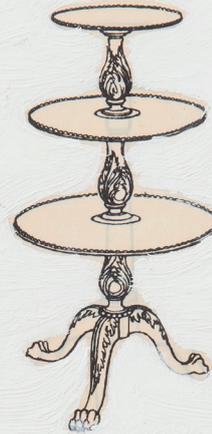
and

four legs

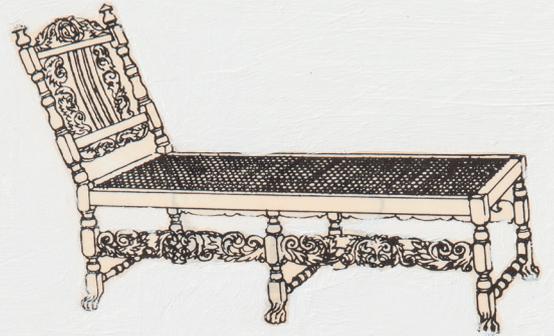
fashionable



gentleman or lady  
would be  
for  
consider  
two  
end of  
legs  
work



dumb  
introduce  
is  
time  
waiters  
and were  
some having four legs  
reign  
pretty  
draw  
feet  
the end  
to be



fashion

style

head

bed

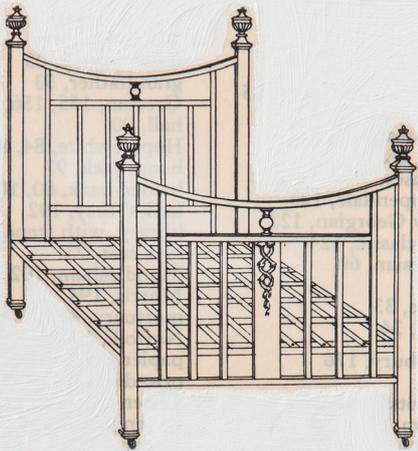
two

dinner

comfortable

feet

usual



trouble

fashion

typical

this time

interest

people

attached to

head

shoulders

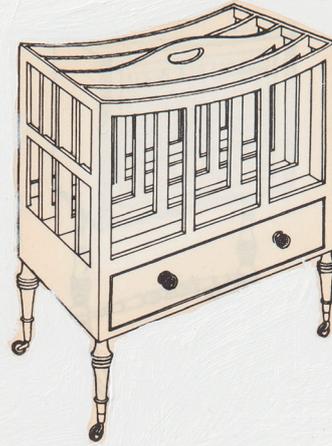
person



influenced  
in  
complex  
or,  
feet  
either  
style  
attached  
had  
a deal  
better



family prayers  
work  
place  
very high  
owes something  
high-backed



could be

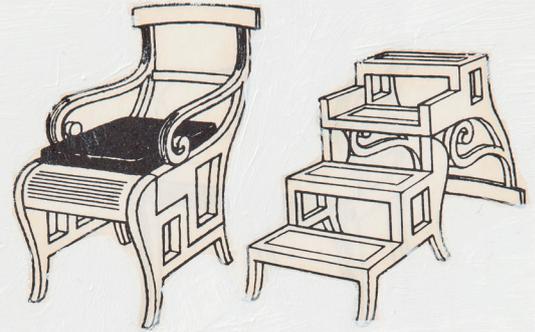
word

was also

today

name

person



indispensable

elbow

left

looking

make notes



spoon-back

small

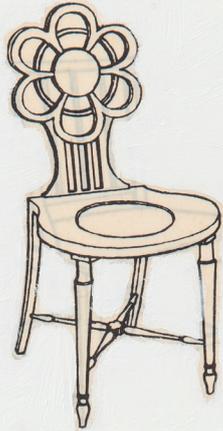
armless

front

waisted

little

survive



half of  
history  
their  
strangers waiting  
business  
to be  
almost  
family  
was left  
painting



**Dress**  
top  
placed  
family  
legs  
numerous  
cosmetics



tallness

encourage

similar

delicacy

imitating

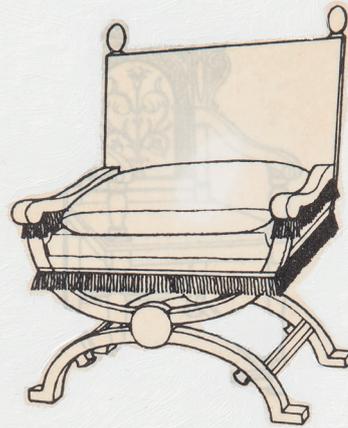
and  
this

front

country

fashion

legs



Early

rich

time

not unusual

age

first

depend on

was

become popular



handsome

become

match

be strong

show

feet

now

legs

weight

between them

size

of



single

with arms

legs

had been

like

taste

went

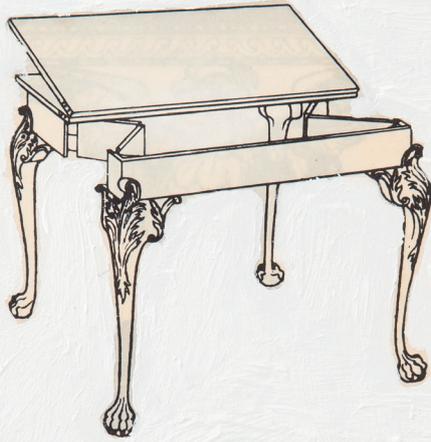
now

person

very proud

fashion





legs

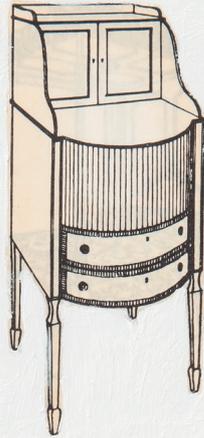
back

appearance

expensive

and

about three feet



legs

quite elegant

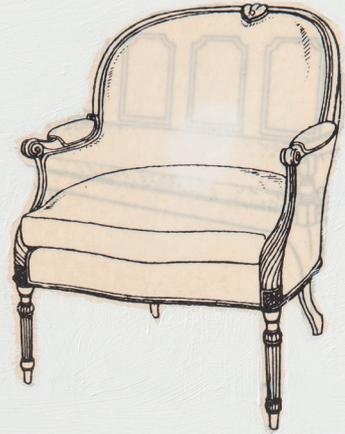
elevated

flexible

groove

in the night

bed-chamber



A type which

show

rather

word

modern

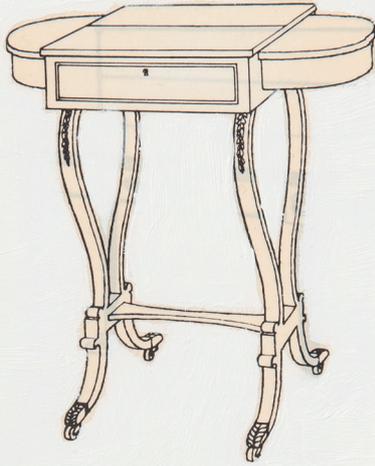
arm

differ from

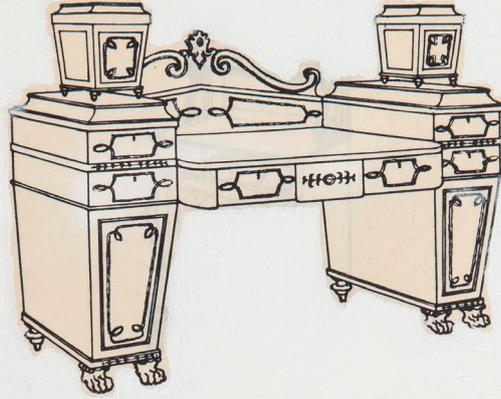
almost

Legs

supports



gather none more usual  
top  
here missing  
with two  
lady



fashion but before return side  
a type of into  
became after top them  
way  
rose rich



Late

taking the place

drawing

show

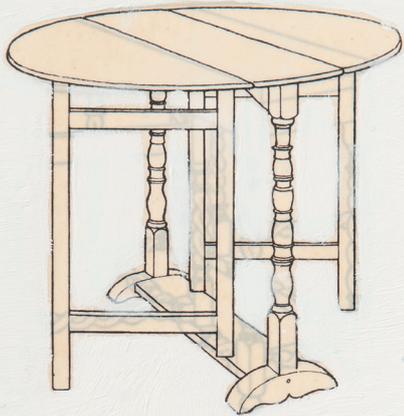
unusual

Six legs

time

back

would be



appear

falling

together

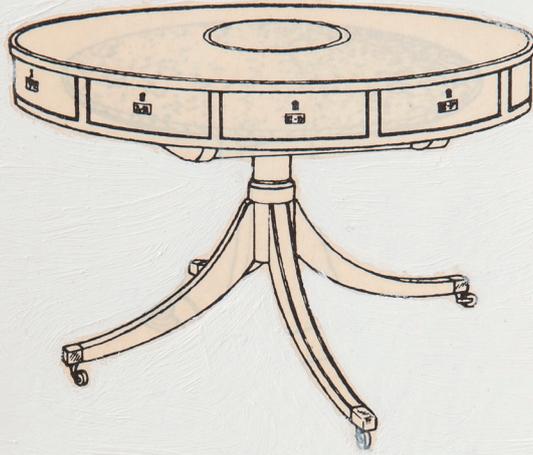
against

only two legs

perhaps

are

while



kind

popular

and

Some were

now

known

top



eight legs

excessive

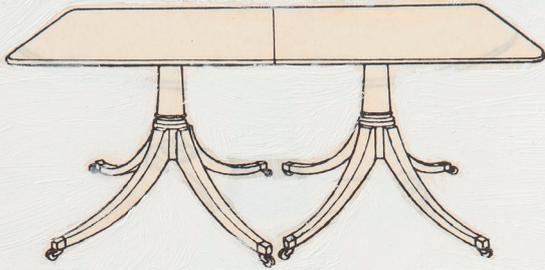
different

more interesting

and

one of

Movement



could be

give

party

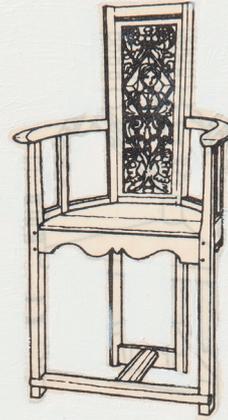
about

single

legs, or claws

knees  
feet

conflict



type

people

conversation

and

something

good

coats

detail

wearing

female



less

ever

legs

end

feet

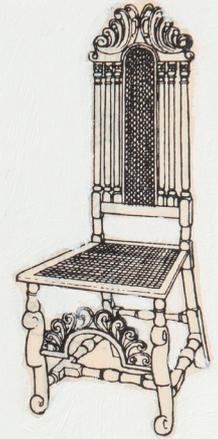
between

fashionable

eye

typical

arms



were

often mixed

would

match

right

this type

between them

over

and

grew

taller



stately

public

is denied

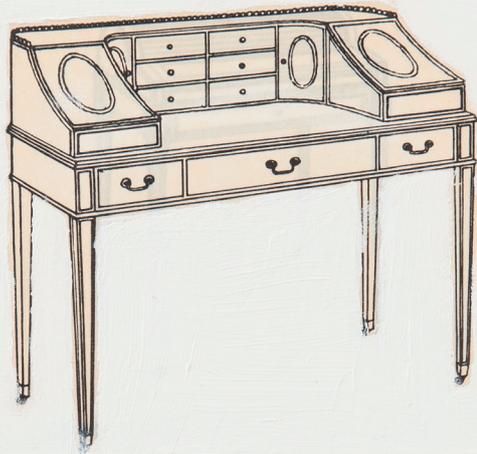
from arm to arm

light

graceful

favoured

knees of legs



feeling of

legs

small

Lady

sometimes

original



independent

front

about thirty

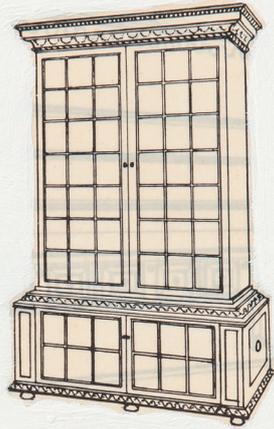
well

curved

typical

the first

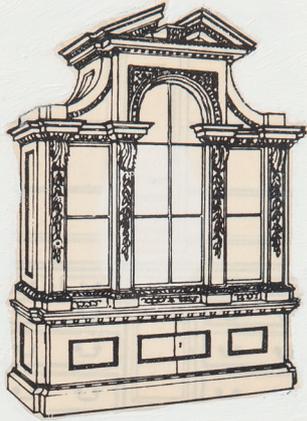
or



free  
open  
wrote  
drawing  
housed  
and  
growing  
are  
now  
by



thin  
grooves  
touch  
flexible  
be moved  
rests  
often



free

manner

extreme

suggest

rather than

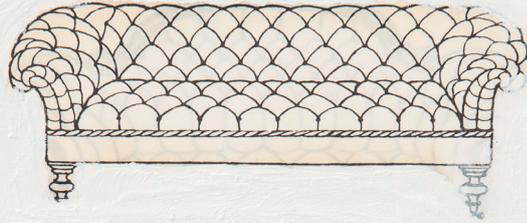
consider

character

insist

and

work



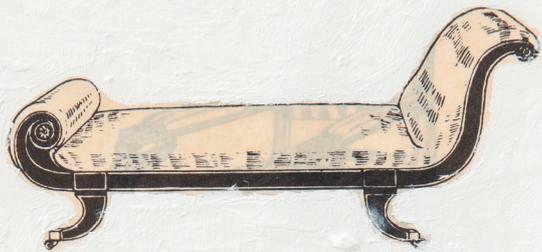
sofas

short legs

extremely

gigantic

smaller



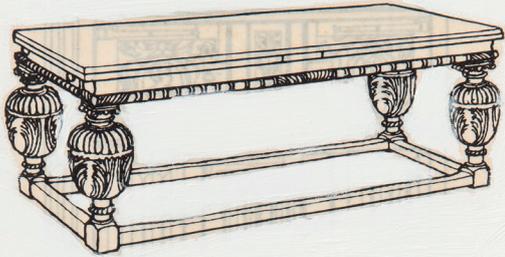
usual

arm

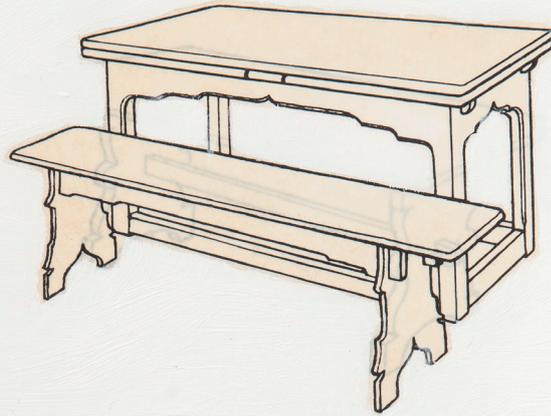
legs

short

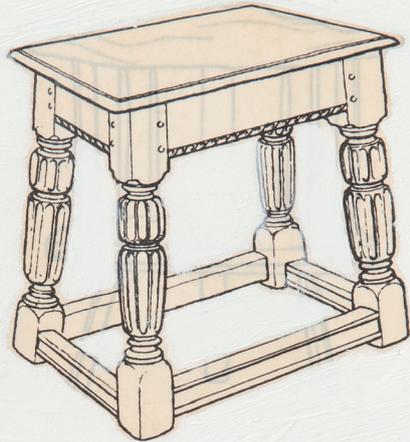
furniture



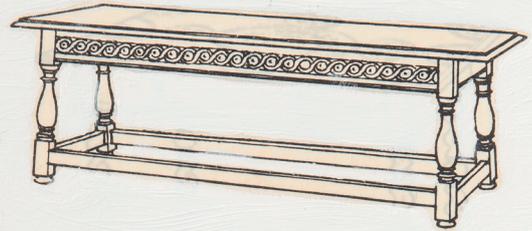
the  
turned leg  
love  
imposing  
kind  
often called  
and  
thought  
word  
idea  
abandon



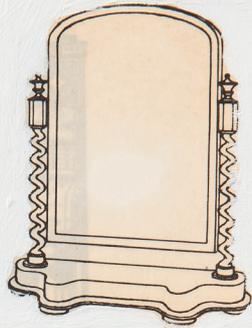
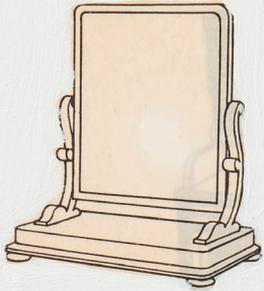
saving  
is  
almost double  
popular  
modern  
or later  
would probably  
considered  
legs



times  
freely  
instead of  
legs  
when  
would be  
liked  
familiar  
feet free  
linked



Dining  
is  
last  
survived  
legs were growing  
pronounce  
might have  
long  
use



hair

sugar

swing

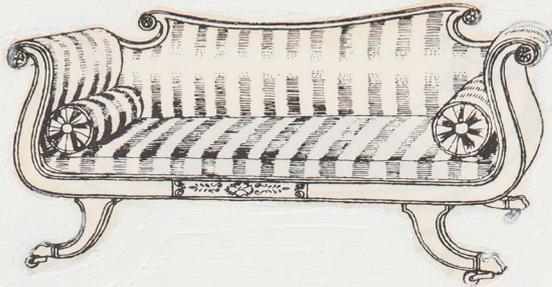
type

dress

chest

fashion

twist



social

high

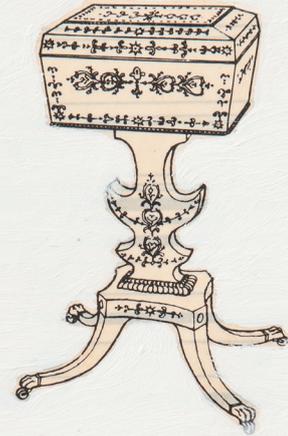
women

customs

be

back

normal



taking tea

fashionable

lady

have

small

early

three or four

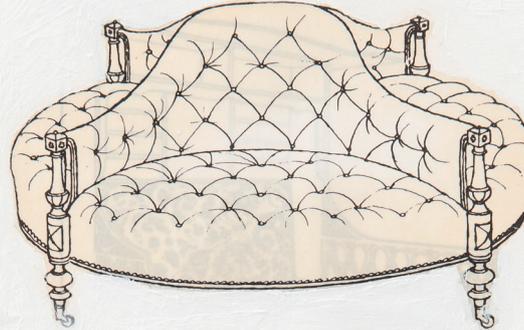
a couple

work

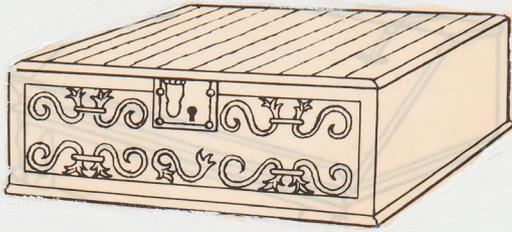
involved



being above it runs  
look movement  
up read more  
house



something long plump  
divan back  
bow



small  
Bible  
dolphins  
this sort  
books  
with  
dress  
valuable



armless  
skirt  
suggest  
half  
ladies  
woman  
elegant  
low arms  
high back



graceful

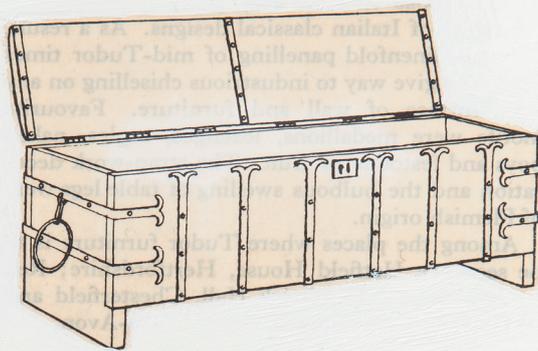
steaming

armless

often seen

success

sixty years



as well as

keeping things

nothing

no

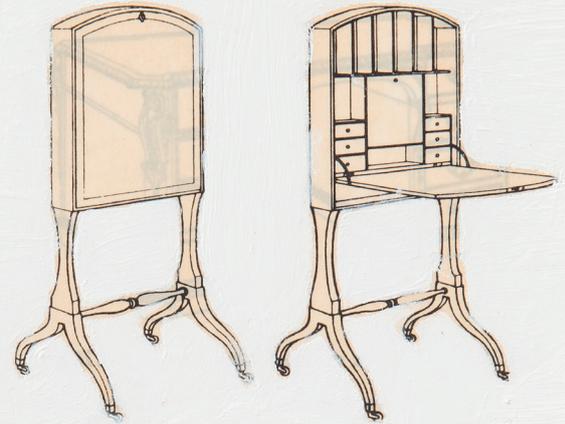
knew

linked together

attached by

serve

some



Lady

luxury

face

fire

name

wide

men

writing

hand

of



often

way to

tops

gradually

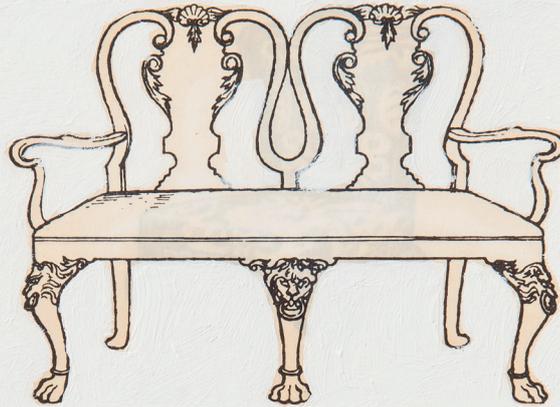
satisfactory

feet

claws

than

more usual



or love

ordinary

be found

characteristic

arms

important

emphatic



back

solid

be

bored

was

High

he saw

name

throne



kidney

art

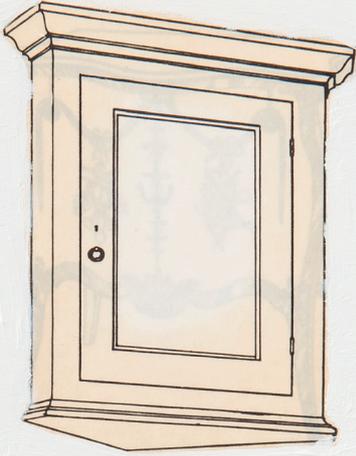
with

great

poor

vague

movement



to be

to have

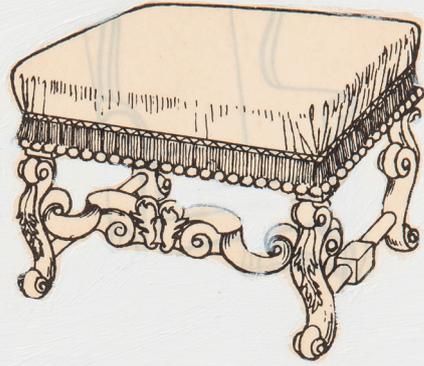
seen

not intended

small

than

promises



still

single

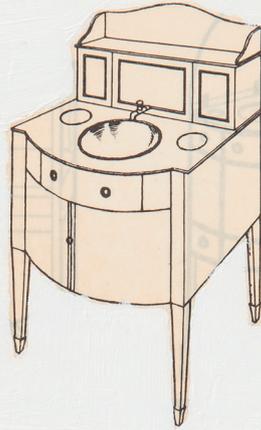
usual

art

loving

feeling

fashion



to be

dirty

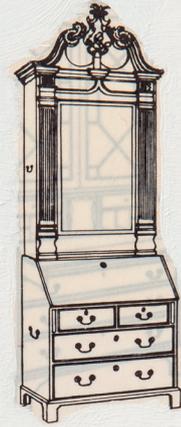
purpose

full

remove

complicated

hand



imposing

swan-necked

style

typical

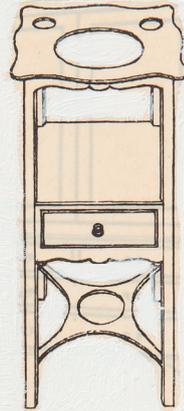
clear

be replaced

between

against

purpose



times

pretty

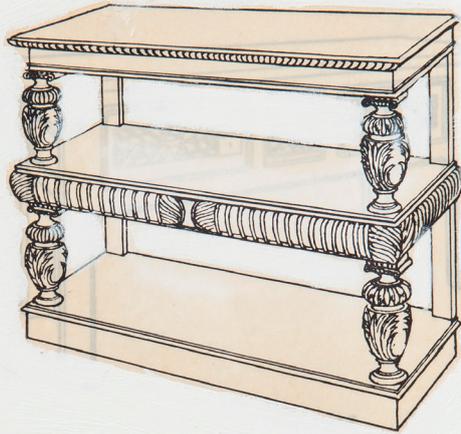
enough to take

legs

common

survive

be seen



traditional

meaning

also called

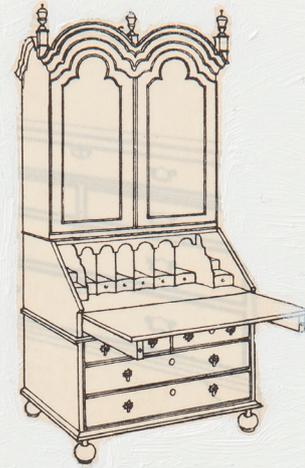
one

is

continue

secret

valuable



being attached

foot

almost

been

encourage the one

double

fitted with

appearance

and

soon to become

# IMPRESSUM

„Being Human“, Übermalungen von Elisa Andessner

Herausgeberin: Elisa Andessner

Textbeiträge: Martin Hochleitner, Elisa Andessner

Grafische Gestaltung: KENON.at

Fotos: Violetta Wakolbinger

Linz, 2018

[elisaandessner.net](http://elisaandessner.net)

BEING HUMAN verschreibt sich thematisch dem Menschlichen. Dessen Vielfalt, Stärken und Schwächen, die dunklen und hellen Seiten erforscht Elisa Andessner während der Entstehung der vorliegenden Grafikserie. Die Künstlerin übermalt originale Buchseiten aus „The Observer’s Book of furniture“ mehrmals mit weißer Ölfarbe. Frei von Farbe bleiben nur die im Buch abgebildeten Zeichnungen sowie einzelne Wörter aus den sich unter den Zeichnungen befindlichen kurzen Texten, welche Beschaffenheit und Nutzen des betreffenden Möbelstückes beschreiben. Ähnlich einer Archäologin durchforstet Andessner die Buchseiten und gräbt Wörter aus den Texten, die genauso Charakter, Handlungen, Gefühle, Sprache oder Körperlichkeit eines Menschen beschreiben könnten.

